Bericht über das Erasmus Praktikum im Rahmen der Ausbildung zur Pflegefachfrau

Ich hatte die Möglichkeit vom 7.10.2024-1.11.2024 ein Erasmus Praktikum auf den integrativen Wochenbettstationen und Pränatal Station in der Frauenklinik des Universitätsklinikums der PMU und des Landeskrankenhaus Salzburg zu absolvieren. Ich war auf der GINA der integrativen Wochenbettstation der allgemeinen Klasse mit Kinderzimmer eingesetzt.

Ich habe mir für dies Praktikum eine Station der Geburtshilfe im einem Level 1 Klinikum bspw einer Universitätskrankenhaus sehr bewusst ausgesucht. Da ich gerne die unterschiedlichen Schwangerschaft und Wochenbettverläufe sehen wollte. Auch wollte ich mir gerne anschauen welche Unterschiede im einem Level 1 zu einem Level 4 Klinikum bestehen.

Die Geburtshilfliche Abteilung der Frauenklinik

Diese besteht aus 3 Wochenbettstationen einmal der Pränatalstation und die Wochenbettsation der Sonderklasse (für Privatversichterte), die kleine integrative Wochenbettstation und die große integrative Wochenbettstation mit dem Kinderzimmer. Im Kinderzimmer werden Neugeborne ab der 34 ssw. versorgt oder Neugeborne die zum Beispiel verzögert Apatiert haben. Das schöne am Kinderzimmer ist das die Neugeborene für den Großteil der Zeit bei der Mutter sein können und nur für medizinische/Pflegerische Maßnahmen oder Überwachung im Kinderzimmer betreut werden. Das Team besteht aus ca.60 Mitarbeiter die verschiedene Qualifikationen mitbringen unter anderem Still und Laktions Beraterin,Hebammen,APN eine Diplomierte Pflegekraft mit einem Master Abschluss betreut gefährdete Familien, Diplomierte Pflegekräfte mit einer 3 jährigen Berufsausbildung oder einem Bachelor Abschluss und PFA diese habe eine zwei jährige Ausbildung. Interdisziplinär wird das Team durch Physiotherapeuten, dem sozialen Dienst, dem Psychologischen Dienst und dem ärztlichen Dienst ergänzt.Die Versorgungtätigkeitenwurden von Versorgungassistenten übernommen .In Österreich dauert ein Dienst in der Regel 12 Stunden und ist in Tag und Nachtdienst unterteilt,Abweichungen sind möglich. Die typische Tagdienst Besetzung von 6:45 bis 19:15 sah wie folgt aus : 1 Diplomierte Pflegekraft für das Kinderzimmer,1 für den Post-Sectioraum (Raum zur Überwachung nach einem Kaiserschnitt, 2 weitere für die Station zusammen mit zwei PFA. Im Nachtdienst von 18:45 bis

7:15 1 Diplomierte Pflegekraft für das Kinderzimmer und eine für die Station sowie mindestens 1 PFA.Dazu kommen Praktikanten die das festangestellte Personal unterstützen.

Mein Praktischer Einsatz

Tätigkeit während des Praktikums :

Meine westlichen Aufgaben im Tagdienst waren im Bezug auf die Mutter: Vitalzeichen Kontrolle, pschyopflegerische Betreuung, post-partale und post-operative Überwachung und Pflege.Wie Lochien und Fundus Kontrolle,Verbandskontrollen,Pflege von Zu und Ableitungen, Anleitung und Unterstützung bei der Körperpflege und Einlagen Wechsel, Erstmobilisation nach Geburt oder Sectio , pflegerisches Schmerzmanagement,Ausführen von ärztlich auf die Pflege delegierebaren Anordnungen insbesondere Injektionen von Heparin ,Beratung,Schulung und Anleitung zum Stillen und der Brustpflege.

Im Bezug auf das Neugeborene : klinische Kontrollen zur Früherkennung von Problematiken insbesondere akuten Verschlechterungen wie sie bei Infektion, Stoffwechselerkrankungen, Neugeboren Ikterus, Entzug, zu strak abnehmendes Gewicht unterhalb der 10% Grenze oder andere Auffälligkeiten in der partiellen Kurve. Aber eben bei verschiedenen Indikationen die während der Schwangerschaft oder Geburt aufgetreten sind wie grünes Fruchtwasser, GDM (Schwangerschaftsdiabetes) oder mangelnde Abschirmung gegen GBS (Gruppe-B-Streptokokken).

Ebenfalls Durchführung von Untersuchungen im Rahmen der U2 wie: Blutzuckerkontrollen,Sauerstoffgehaltsmessungen, Neugeboren Screening und dem Hörscreening. Sowie Assistenz beim Hüftultraschall. Desweitren Werden das Gewicht und die Temperatur kontrolliert. Die Eltern werden zum Wicklen, Handling mit dem Neugeboren,ggf. Flasche geben etc. Beraten und Angeleitet.

Der Nachtdienst hatte abgesehen von den ärztlichen Untersuchungen die gleichen Tätigkeiten wie der Tagdienst. Trotzdem lag der Fokus in der Nacht ehr in der Anleitung und Beratung.

Erfahrungen im Praktikum:

Während meins Aufenthalts konnte ich verschiede Krankheitsbilder oder Situationen bei den zu betreuten Familien sehen.Wie verschiede Geminipaare(Zwillingespaare),Late Pre Terms (Späte Frühgeborene) Neugeborne mit schweren Neugeboren Infektionen, Neugeborne die nach der Geburt verzögert Adaptiert haben, Neugeborne mit einem Neugeborenen-Ikterus,Neugeborne mit Entzugsentscheidungen, Neugeborne mit Blutzucker Entgleisungen, gefährdete Familien wo die Gefahr der Überforderung oder der Kindeswohlgefährundung besteht, Verlegungen von Neugeboren auf die neonatologische Intensivstation,Neugeborne die eine Infusion erhalten oder eine nasale Magensonde erhalten haben. Ebenfalls hatte ich die Möglichkeit bei einer Sectio zu zuschauen. Durch eine Pflegekraft die im Kinderzimmer arbeitet die zuvor auf der neonatologischen Intensivstation gearbeitet hat, konnte ich sehr viel über die Pflege von kranken Neugeboren lernen. Auch konnte ich durch sie, mir die Neonatoogische Intensivstation und ihre Patienten genauer anschauen. So hatte ich auch die Möglichkeit Neugeborne die wir verleg haben nach zu besuchen sowie kleinste Frühgeborene <1000g zu beobachten. Im Verlauf habe ich insbesondre Nachts meine eigne kleine Patientengruppe betreut, für die ich den größten Teil allein verantwortlich war. Auch durfte ich nach den verschiedensten pflegewissenschaftlichen Konzepten wir Zero- Separation arbeiten. Insgesamt habe ich meine Zeit in Salzburg als sehr positiv erlebt und ich durfte mit vielen wundervollen und sehr inspirierenden Menschen zusammen arbeiten sowie persönlich wachsen. Mir hat der Einsatz sehr viel Klarheit und Motivation für meine restliche Ausbildungszeit sowie für mein weiters Berufsleben gegeben.

Untersuchungszimmer

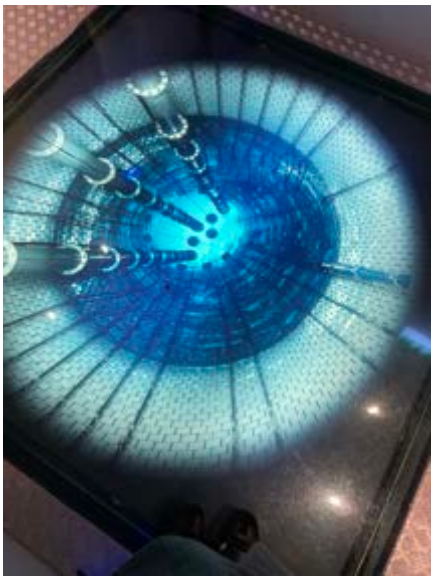
Inkubator für überwachungspflichtige Neugeborene

Reanimationseinheit für Neugeborne

Privatleben in Salzburg

Da ich etwas früher mit dem Nightjet der ÖBB angereist bin, hatte ich die Möglichkeit die Museumsnacht in Salzburg zu besuchen und so viel über die Stadt zu lernen. Folgende Museum habe ich besucht :

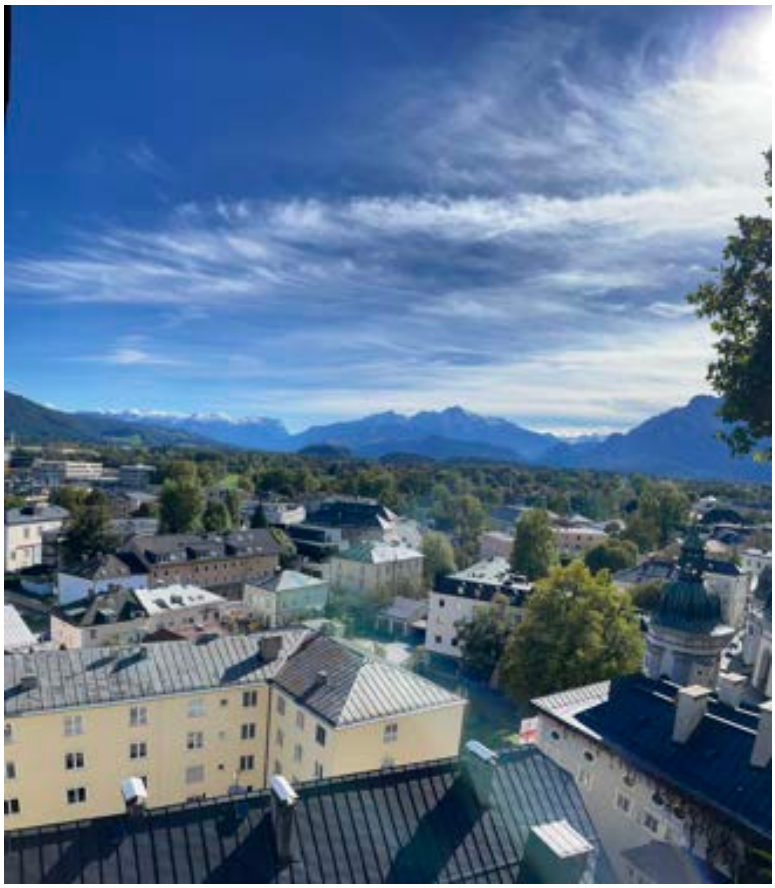
-Museum der Moderne
- Haus der Natur
- Spielzeughaus
- Wassermuesum
- Weihnachtsmuseum



Impression aus der Museumsnacht aus den Museen
Haus der Natur,Wassermuseum und Spielzeugmuseum

Dies war mein Zimmer im Wohnheim des Krankenhauses in ersten zwei Wochen :

In meiner ersten Woche habe ich mit der Salzburg Card die Katakomben von Salzburg und die Festung Hohe Salzburg besucht , fantastischen Sacherkuchen gegessen, das erste Mal den Untersberg besichtigt:



Ausblick vom Untersberg und Besuch der Hohen Feste Salzburg

In meiner zweiten Woche habe ich das herbstliche Salzburg genossen, habe den Salzburger Hausberg den Kapuzinerberg bestiegen und bin auf Möchnsberg spazieren gewesen.

Anfang der dritten Woche musste ich umziehen, dies ist meine Wohnung im Airbnb Nähe der Klink:

In meiner dritten Woche

Habe ich den wunderschönen Jenner bestiegen und hatte einen wunderschönen Blick auf die Watzmann Mittelspitze und den Königsee.Zudem bin ich im Bergwerk Bechtsgarden unter Tage gegangen. Auch habe ich das Keltenmuseum in Hallein besucht.

Ausblick vom Jenner

Menschliche weibliche Hüfte im Keltenmuseum

In meiner 4 Woche habe ich die die Almbachklamm begangen.Sowie habe ich die wunderschöne Altstadt im herbstlichen Salzburg genossen und war für Weihnachten einkaufen. Zum Abschluss habe ich nochmal den Untersberg besichtigt und den Watzmann und Gämse gesehen.

Die Almbachklamm

Ausblick vom Untersberg auf den Watzmann

Fazit

Was hat sich verändert ? Ich durfte mit einigen Augen sehen ,dass Europäische Standars funktionieren, Qualität sichern und für einen Teil europäischer Gerechtigkeit sorgen können. So das jeder Mensch in Europäischen Union die gleiche Behandlung und Pflege erhält. Auch hat sich bei mir das Gefühl des europäisch sein verstärkt. So das ich mir bewusst bin das wir viele Probleme insbesondre im Thema Gesundheit nur als Gemeinschaft der europäischen Union lösen können.

Bedanken möchte ich mich zunächst bei der Organisationseinheit des Erasmus+ Projekt der MHH, meinen Träger der theoretischen und praktischen Ausbildung. Sowie bei der Praxisanleitung der SALK und des Universitätsklinikums Salzburg die das Praktikum organisiert haben, den Mitarbeiten des Bereichs GYN C insbesondre bei den Mitarbeiten der Station Gina die mir sehr viel beigebracht haben und mich sehr inspirierend haben. Insbesondre möchte ich mich bei den Studenten dies Bereichs die den Ausbildungsaustausch ermöglicht haben bedanken, dass sie mit mir ihre Erfahrungen geteilt haben.

Aber insbesondre möchte danken sagen, zu den Familien die ich im Laufe des Praktikums für ein Stück ihres Lebens und bei der Lebensherausforderung ,,Familie werden“begleiten durfte.

Stine